



# Mitteilungsblatt

„Verein der Freunde von Marienbrunn e. V.“

---

**Nummer II / 2025 • 32. Jahrgang**

---

## **Liebe Freunde von Marienbrunn,**

es ist schon etwas her, als uns die Stadt mitteilte, dass aus Kostengründen die Pflege des Blumenbeetes auf dem Areal des Arminiushofes nicht mehr übernommen werden könne. Es sollten nur noch Bodendecker gepflanzt werden. Wir sendeten ein Schreiben an die Stadt Leipzig mit der Bitte, dass der Verein die Pflege selbst übernehmen darf. Familie Worsch aus dem Dohnaweg kümmerte sich bis zum Wegzug aus Marienbrunn um das Beet. Aus dieser Pflege wurde eine jährliche Pflanzaktion, die von unserer AG Grün, Herrn Rantzsch und Herrn Simon angeleitet wird – gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern und freiwilligen, fleißigen Bewohnern von Marienbrunn.



*Buntes Blumenbeet mit neuen Bänken auf dem Arminiushof. (Foto: Gerd Voigt)*

---

Seitdem entsteht immer ein recht ansehnliches buntes Blumenbeet. Unsere AG Grün übernimmt auch den Rest des Jahres die Pflege des Beetes, vor allem das Gießen. Unser Wunsch wäre, dass es noch mehr fleißige Helfer beim Gießen gäbe. Zu unserer großen Überraschung hat das ASG Leipzig unsere Bänke erneuert. Darüber freuen wir uns sehr.

Es grüßt Sie mit den besten Wünschen für einen schönen Sommer

*Ihr Gerd Voigt*



## **Glückwünsche und Dankeschön zum 80. Geburtstag**

*von Christoph Bock*

In diesem Jahr gab es am 8. Mai ein ganz besonderes Jubiläum. Gerd Voigt, unser Vereinsvorsitzender, beging an diesem Tag seinen 80. Geburtstag. Ein Tag für viele gute Wünsche – und ganz besonders um DANKE zu sagen.



*Ein Ständchen auf den Jubilar Gerd Voigt von Vorstands- und Vereinsmitglieder. (Foto: Gerd Simon)*

Danke für die Initiative zur Gründung unseres Vereins, das intensive Engagement seither als Vorsitzender und nicht zuletzt für die immer zugewandte und lösungsorientierte Herangehensweise bei der Arbeit im Verein und darüber hinaus.

Zu solch einem runden Geburtstag das richtige Geschenk zu finden ist nicht einfach. Nach einigen Überlegungen verständigten wir uns auf einen musikalischen Morgengruß und – im Namen aller Vereinsmitglieder – für zwei Gutscheine für den Besuch eines schönen Restaurants in Leipzig.

Am 8. Mai trafen sich sangesfreudige Vorstands- und Vereinsmitglieder mit Reiner Schubert zunächst um 10 Uhr zur Generalprobe auf dem Arminiushof und anschließend zum Ständchen beim Jubilar. Mit vielen guten Wünschen wurden ihm die Geschenkgutscheine übergeben.

Die Geburtstagsfeier mit Familie, Freunden und Künstlerkollegen fand am Abend in der Gaststätte SüdOst statt. Hier wurde dann auch die Geburtstags-torte angeschnitten.



*Anschnitt der Geburtstagstorte durch den Jubilar Gerd Voigt. (Foto: Ronald Börner)*

Viele seiner Kolleginnen und Kollegen verbanden die Gratulation mit einer Darbietung ihres Könnens, u. a. als Artisten, Sängerin oder Zauberer. Gerd Voigt beeindruckte seine Gäste mit einer Kerzenbalance aus seinem neuen Programm, musikalische Grüße überbrachten Musiker aus Wurzten und Connewitz.

Auch an dieser Stelle nochmals für Dich, lieber Gerd, die besten Wünsche. Viel Glück, Gesundheit und alles Gute!



## Wenn es einen Klapperstorch gibt ...

von Sabine Menz

... dann steuert er gewiss bei Zwischenlandungen auch Marienbrunn an. Denn im Lerchenrain verrät ihm und uns die Aufschrift eines parkenden Autos, dass hier eine Hebamme wohnt. Ich treffe mich mit Cornelia Sommerfeld, um mehr über sie und ihren Beruf zu erfahren.

### ***Frau Sommerfeld, seit wann wohnen Sie in Marienbrunn?***

Ich wohne seit 1996 in Marienbrunn, erst Am Bogen in verschiedenen Wohnungen, nach einem kurzen Ausflug in den Frau-Holle-Weg seit 2005 im Lerchenrain. Ich bin seit 26 Jahren verheiratet und wir haben drei erwachsene Kinder. Mein Mann ist hier aufgewachsen und ich bin schnell heimisch geworden.

### **Wie wurden Sie zur Hebamme ausgebildet?**

Ich habe den praktischen Teil der dreijährigen Ausbildung zur Hebamme im Elisabeth-Krankenhaus absolviert. Mittlerweile kann man diesen schönen Beruf nur noch studieren. Es war mein erster und innigster Berufswunsch – aber diesem bin ich erst nach einem anderen Berufszweig und drei Kindern nachgegangen.



*Hebamme Cornelia Sommerfeld.  
(Quelle: Cornelia Sommerfeld)*

Bereit habe ich diesen Schritt nie, und ich freue mich jeden Tag auf neue Familien, die ich begleiten darf.

### ***Lässt sich die Begleitung werdender Mütter vor und nach der Wende vergleichen?***

Das ist ein Riesenunterschied. Jede schwangere Frau hat von Beginn der Schwangerschaft Anspruch auf Begleitung durch eine Hebamme. Darunter zählen auch die Schwangerenversorgen – ohne Ultraschall, welcher den Gynäkologen obliegt – wenn die Frauen das möchten. Daher lohnt sich schon eine frühe Kontaktaufnahme. Dadurch ist ein großes Vertrauen da, und man ist mit der Familie eine lange Zeit in Kontakt: Bis zwölf Wochen nach der Geburt regelmäßig – und bis zum Ende der Stillzeit bei Problemen. Vor der Wende gab es das in diesem Umfang nicht. Auch nicht die Betreuungsinhalte. Es ist ja nicht nur die Babypflege, sondern auch emotionaler Beistand, viel Stillmanagement, Beratung, etc. Außerdem werden heute die Väter viel mehr gleichberechtigt mit einbezogen und vieles mehr.

### ***Wie steht es eigentlich mit der Geburtenrate in Deutschland?***

Nachdem die Geburtenrate 2016 wieder stieg, nimmt sie seit 2022 kontinuierlich wieder ab. Das hat verschiedene Gründe wie existenzielle Unsicherheiten, die die Corona-Krise und der Ukraine-Krieg mit sich brachten und bringen, aber auch mehr Singles und der Wunsch nach Unabhängigkeit. Das merken wir Hebammen natürlich.

### ***In den letzten Jahren vermisst der Berufsstand eine angemessene Würdigung?***

Hebammen haben nur eine kleine Lobby. Sie sind bei Familien nur eine kurze Zeit im Fokus. Daher ist es schwierig, z. B. medial Aufmerksamkeit für den Missstand des Hebammenberufes zu erlangen. Nach vielen Jahren Uneinigkeit über Vergütungen der Hebammen kam es zwischen den Hebammenverbänden und den Krankenkassen kürzlich zu einem Schiedsspruch, welcher die Hebammenarbeit in einigen Bereichen leider wieder beschneidet. Es werden weitere Kreißsäle geschlossen und somit ist eine flächendeckende Betreuung – gerade in ländlichen Gebieten – schwierig.

### ***Wie finden Schwangere und Hebamme zueinander?***

Am besten sucht man sich zu Beginn der Schwangerschaft eine Hebamme.

Entweder in Wohnnähe oder über die Webseiten der Hebammen. Einige Gynäkologen haben auch Hebammen in der Praxis. Dann trifft man sich zu einem Vorgespräch und wenn man ein hoffentlich gutes Bauchgefühl hat, ist man dann eine ganze Weile ein Team. Die meisten Hebammen sind freiberuflich oder sind noch Teil einer Hebammenpraxis. Ich bin im Team der Praxis Werden und Wachsen in der Innenstadt. Dort habe ich auch Räume für Kurse usw. zur Verfügung. Die Betreuung, wie Vorsorgen und Hilfe bei Beschwerden, Geburtsvorbereitungskurse, Rückbildung, Betreuung im Wochenbett und darüber hinaus, wird durch die Krankenkassen übernommen. Viele Hebammen bieten zusätzliche Leistungen wie Massagen, Akupunktur, Taping und anderes an, was von den Schwangeren zu zahlen ist und unter Umständen von den Kassen erstattet wird.

***Was sind für Sie die spannendsten und was die schönsten Herausforderungen?***

Am schönsten ist es zu sehen, wie aus Paaren eine Familie wird. Der Prozess und das Paar dann als Eltern zu sehen – das berührt mich immer sehr. Spannend ist auch nach der ersten Baby-Bubble, der Wochenbettzeit, der Alltag, der neu geordnet werden muss.

Mein Mann nimmt in meinen Vorbereitungskursen immer ein paar Stunden die Männer raus, und sie besprechen dann das Vatersein und die Partnerschaft mit Baby. Und wir Frauen parallel das Muttersein. Das ist immer eine ganz starke Zeit und viele Männer haben das nicht so oft. Auch das ist ein Teil meiner Arbeit – und ich bin sehr glücklich, wenn ich die Betreuung dann beende und die Familien zwar müde, aber glücklich und gesund sind.



Frau Sommerfeld, ich danke Ihnen sehr für dieses ehrliche und ermutigende Gespräch.

*Cornelia Sommerfeld*  
*Lerchenrain 2*  
*[www.hebamme-sommerfeld-leipzig.de](http://www.hebamme-sommerfeld-leipzig.de)*  
*0177 - 48 38 942*

---



## Die Gartenstadt Essen-Margarethenhöhe – Eine der bedeutendsten europäischen Gartenstädte

*von Christoph Bock*

Die rasante industrielle Entwicklung ab dem 19. Jahrhundert brachte auch für Essen eine Zeit bedeutender Umbrüche. Bergbau und Industrie zogen Arbeitskräfte an. Die in Essen ansässige Krupp-Gussstahlfabrik, damals zeitweise eines der größten Industrieunternehmen Europas, hatte großen Anteil an dieser Entwicklung. Der Bevölkerungszuwachs brachte prekäre Wohnverhältnisse mit sich.

Vor diesem Hintergrund entschloss sich Margarethe Krupp, sie hatte sich auch bereits in den Kruppschen Werken sozial engagiert, in einer neu zu errichtenden Gartenstadt attraktiven und bezahlbaren Wohnraum für Menschen mit geringerem Einkommen zu schaffen. Durch den Tod ihres Mannes, Friedrich Alfred Krupp, im Jahr 1902 wurde sie Leiterin der Kruppschen Werke, Vermögensverwalterin für ihre Tochter Bertha und insofern eine der reichsten Frauen Europas.

Die wirtschaftliche Grundlage für dieses Projekte schaffte sie durch eine Stiftung. Sie wurde aus ihrem Privatvermögen mit einer Million Mark und 50 Hektar Land zur Errichtung der Siedlung ausgestattet.

Bereits 1903 begann man mit dem notwendigen Erwerb der Grundstücke. Vorwiegend waren es landwirtschaftlich genutzte Flächen. 1906, anlässlich der Hochzeit ihrer Tochter Bertha, erfolgte die formelle Gründung der Margarethe-Krupp-Stiftung für Wohnungsfürsorge. In der Stiftungsurkunde heißt es zum Stiftungszweck, dass sie „vor allem der Wohnungsfürsorge für die minderbemittelten Klassen dienen soll“ und dass bei der Vermietung „die Mitarbeiter der Firma Krupp angemessen Berücksichtigung finden sollten.“ Die Stiftung wurde „auf ewig“ errichtet und besteht in gleicher Rechtsform und mit gleichem Namen noch heute.

Der Bau der Siedlung war als Prozess angelegt. Bewährtes sollte hinterfragt und weiterentwickelt und Neues erprobt werden. Für die Leitung dieses Vorhabens



*Doppelhaus mit durch Gesims gegliedertem Eingangsbereich. (Foto: Christoph Bock)*

---

wurde ein junger, fähiger Architekt gesucht, der für die von der Stifterin der Gartenstadt Margarethenhöhe vorgegebenen Ziele, dass die Wohnungen „nicht im Kasernenstil“, „hygienisch“ und „preiswert“ gebaut werden sollen, stand und deren Realisierung über einen langen Zeitraum gewährleisten konnte.

Nach einem deutschlandweiten Ausschreibungsverfahren entschied sich das für die Auswahl gebildete Kuratorium im Jahr 1908 für den damals 34-jährigen Georg Metzendorf. Er hatte sich u. a. durch seinen Entwurf für ein „Kleinwohnhaus“, ein Wohnhaus für Arbeiterfamilien mit Bad, Spülküche und Zentralheizung, auf der Hessischen Landeskunstausstellung 1908 in Darmstadt hervorgetan.

Metzendorf wurde ab 1. Januar 1909 vertraglich gebunden. Bereits am 1. Juli legte er den ersten Bebauungsplan für die Margarethenhöhe vor. Die Bauausführung begann. Die ersten 85 Familien bezogen im März 1911 ihre Wohnungen. Bereits 1912 wird die neue Gartenstadt an das Straßenbahnnetz der Stadt Essen angeschlossen.

Der Bau der Margarethenhöhe war von allen Bauvorschriften befreit worden. Dies gab Metzendorf die Möglichkeit für eine Vielzahl von innovativen Neuerungen. So wurden z. B. die Deckenhöhen der Wohnungen auf 2,5 Meter abgesenkt, Treppenbreiten und Treppensteigungswinkel geändert. Bei der Bauausführung setzte er auf Serienfertigung von z. B. Fenstern und Türen. Auch architektonische Entwürfe zu Wohnungen erarbeitete er so, dass sie zu Ein- oder Zweifamilienhäusern oder auch größeren Einheiten zusammengefügt werden konnten. So schaffte Metzendorf bedarfsgerechten Wohnraum mit modernem Komfort und reduzierte die Baukosten.

Bei der Gestaltung der Gebäude beschränkte er sich auf wenige Materialien, Formen und Farben. Die Häuser sind i. d. R. verputzt, haben Walmdächer mit dunkler/schwarzer Ziegeleindeckung, Fenster mit weißen Rahmen, grüne Fensterläden und grüne Haustüren. Durch die Anordnung von Eingangsloggien, Ecktürmchen, Erkern und Laubengängen sind die Gebäude individuell und harmonisch gestaltet. Die Fassaden sind vielfach mit wildem Wein begrünt. Für die Wohnungen entwirft Metzendorf u. a. Möbel.



*Musterwohnung mit von Georg Metzendorf entworfenem Mobiliar. (Foto: Christoph Bock)*



*Hotel Margarethenhöhe. Es stand bereits 1912 am Kleinen Markt und empfängt noch heute seine Gäste.  
(Foto: Christoph Bock)*

---

Ein zentraler Platz – mit Brunnen, umgeben von Laubenganghäusern, Hotel und Konsumgebäude – ist der Kleine Markt. Hier finden Veranstaltungen und Märkte statt.

Bei seiner Arbeit an der Margarethenhöhe war Metzendorf auch für neue architektonische Entwicklungen offen. So greift er bei den Gebäuden am Robert-Schmohl-Platz Elemente der Bauhausarchitektur auf.

Öffentliche Grünflächen, Straßenbäume, große und kleine Vorgärten und die Mietergärten hinter den Häusern sind für den Gesamteindruck der Gartenstadt prägend. Hinzu kommt der die Siedlung umgebende parkähnliche Wald. Mit der noch heute gültigen Auflage, diese Flächen für die Bevölkerung zu erhalten, schenkte Margarethe Krupp sie bereits 1907 der Stadt Essen.

Georg Metzendorf stirbt 1934. In den 25 Jahren seiner Tätigkeit als Baumeister der Margarethenhöhe verwirklichte er zahlreiche innovative Ideen zu Bauausführung, Architektur, Wohnkultur und Stadtgestaltung. Bereits 1931 war die Gartenstadt auf 755 Häuser mit 1.332 Wohnungen, einem Hotel, einer zwanzigklassigen Volksschule, viele Nahversorger (vom Bäcker bis zur Apotheke) u. v. m. angewachsen.

Karl Mink, ein Mitarbeiter Metzendorfs, führt die Arbeiten nach dessen Tod weiter. Bis 1938 sind insgesamt 851 Gebäude mit 1.660 Wohnungen fertiggestellt.

Im 2. Weltkrieg wurden 44 Prozent der Häuser zerstört. Der Wiederaufbau, natürlich zunächst bedarfs- und eher nicht denkmalgerecht, ist 1956 abgeschlossen. Mit den zunehmenden wirtschaftlichen Möglichkeiten wurden die Gebäude jedoch Schritt für Schritt wieder in den historischen Zustand gebracht. Seit 1987 steht die Gartenstadt unter Denkmalschutz.

Heute ist die historische Gartenstadt Margarethenhöhe mit ihren ca. 4.200 Einwohnern ein einladender und lebendiger Teil der Stadt Essen. Ein Bürgerverein engagiert sich hier aktiv. Wer bei seinem Besuch nicht nur einen schönen Spaziergang plant, sondern etwas mehr über die Siedlung erfahren möchte, kann sich an den im Gebiet aufgestellten Informationsstelen kundig machen. Weit mehr erfährt man natürlich bei einer der Führungen des Ruhr-Museums oder, und das kann ich sehr empfehlen, des Bürgervereins Die Bürgerschaft Essen-Margarethenhöhe e. V.



*Reihenhaus mit Eckerkern und gestalteter Giebelfront. (Foto: Christoph Bock)*

# Kinderseiten

von Sabine Menz

Hallo, liebe Kinder und Familien!

Tierisch was los ist in Marienbrunn und auf diesen Seiten:

Mit dem Känguru an der Märchenwiese hüpfen, dem Raben im Dölitz-er Holz folgen und dem Erdmännchen am Moritzhof begegnen ... Das ist ab sofort mit dem Kinderstadtplan für Lößnig, Marienbrunn und Dölitz-Dösen möglich.



Ausschnitt Leipziger Kinderstadtplan Marienbrunn, Lößnig, Dölitz-Dösen. (Quelle: Kinder- und Jugendbüro)

Gemeinsam mit zahlreichen Kindern und Jugendlichen aus Einrichtungen in den drei Stadtteilen bereitete das Kinder- und Jugendbüro Leipzig in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt, dem Stadtteilzentrum Löbnig und dem Familienprojekt „Hand in Hand“ den tierischen Stadtführer vor. Damit können Kinder mit oder ohne Unterstützung von Erwachsenen befähigt werden, ihr Viertel zu erkunden. Damit niemand aus finanziellen Gründen ausgeschlossen wird, gibt es dort ausschließlich nicht-kommerzielle Angebote. Känguru, Rabe und Erdmännchen laden auf zahlreiche Spielplätze, in große Naturräume, verschiedene Jugend- und Familienbegegnungsstätten sowie zu Sport-, Musik- und Bewegungsangeboten ein.

Der Kinderstadtplan ist u. a. erhältlich im Kinder- und Jugendbüro Leipzig (Johannisallee 20) und im Stadtteilzentrum Löbnig (Moritzhof, Zwickauer Str. 127c) und steht unter [www.leipziger-kinderbuero.de](http://www.leipziger-kinderbuero.de) zum Download bereit.

## Fragen über Fragen - kannst du sie beantworten?

von Regina Schwarz

Mault der **Maulwurf**, wenn er buddelt,  
wütend vor sich hin?  
Oder kommen ihm beim Schaukeln  
Lieder in den Sinn?



Spritzt der **Tintenfisch** mit Tinte,  
lautlos und mit Wut?  
Oder blubbert er „Attacke!“  
voller Übermut?



Das sind Fragen über Fragen. Kennt die nur der Wind?  
Ich kann dazu gar nichts sagen. Frag doch mal ein Kind.

## Ein Hund in der Marienbrunner Grundschule?

Hallo, ich bin Selma!

Ich bin ein Lagotto Romagnolo, zwei Jahre alt. Und ich mag Kinder.

Ich habe nun mit der Schulsozialarbeiterin Frau Bonitz meine Ausbildung zur Schulbegleithündin erfolgreich abgeschlossen. Juhu! Darauf bin ich sehr stolz.

Vorher musste ich einen Test bestehen, der aussagt, dass ich für die Arbeit mit Kindern geeignet bin. Dann habe ich gelernt, wie ich gut in der Schule, für ein einzelnes Kind und im gemeinsamen Lernen einge-

setzt werden kann.

Ich habe einen Kindergarten und ein Seniorenheim besucht.

Und ich musste trainieren, genau auf die Kommandos meines Frauchens zu hören.

Wenn ein Kind ängstlich ist, muss es nicht mit mir umgehen. Es kann sich zurückziehen, beobachten oder aus die Klasse verlassen. Es kann aber auch versuchen, gemeinsam mit Frau Bonitz seine Ängste zu verlieren.

Ich bin auch ganz sauber: Ich verliere keine Haare und werde regelmäßig gewaschen und gebürstet. Ich trage ein Halsband, damit ich keine Zecken oder Flöhe an mir habe. Vielleicht kennen wir uns sogar schon?

Warum ein Hund in der Schule?

Frau Bonitz erklärt: „Die Anwesenheit eines Hundes im Klassenzimmer wirkt sich positiv auf das Empathie-Verhalten aus. Die Kinder können sich gut in die Gefühle eines Hundes hineinversetzen und sind daher rücksichtsvoll und leise. Sie halten sich an die Klassenregeln und lösen Streitigkeiten gewaltfreier. Der Hund kommt in wechselnden Klassen zum Einsatz. In der Beratung hat das Tier für einzelne Kinder eine beruhigende Wirkung. Es kann Sprache und Motorik fördern und einen Zugang zu Gefühlen ermöglichen.“



*Selma, ein Lagotto Romagnolo. 2 Jahre.  
(Quelle: Grundschule Marienbrunn)*

## Lachen ist gesund!

Eine kleine Motte sitzt im Kleiderschrank und heult:

„Es ist schrecklich ungerecht!“, schluchzt sie.

„Im Sommer, wenn es glühend heiß ist, muss ich immerzu Pelzmäntel fressen. Und im Winter, wenn es saukalt ist, muss ich an Bikinis nagen.“

## Vermischtes



Zu runden Geburtstagen wünschen wir  
**Hannelore Frankenstein, Petra Meichsner  
und Gerd Voigt**  
nachträglich alles Gute.

### Aus der Marienbrunner Grundschule

Ein sportliches Ereignis am 30. April: „Fünf – Vier – Drei – Zwei – Eins – Los!“

Am frühen Nachmittag fiel der Startschuss für die Jüngsten der Schule zum jährlichen Spendenlauf. Die älteren Jahrgänge folgten klassenweise und umrundeten den Sportplatz. Innerhalb der jeweils zehn bzw. 15 Minuten Laufzeit wurden die Kinder mit einem Haargummiband auf den beim Laufen ausgestreckten Arm für jede Runde belohnt und damit die Rundenanzahl gekennzeichnet. Viele Eltern und Großeltern verfolgten das Geschehen begeistert und feuerten die jungen Läufer und Läuferinnen lautstark an. Zum Abschluss durfte sich jedes Kind über eine Medaille für seine Teilnahme freuen.

In diesem Jahr wurde gezielt für Projekte gesammelt, die der Unterstützung der Schulkinder dienen und sich im Bereich Prävention sowie Bildungs- und Erlebnispädagogik umsetzen lassen.

### Festschrift „110 JAHRE MARIENBRUNN“

Auf 70 Seiten viel Wissenswertes über die Historie und das Leben in der Gartenvorstadt. Sie können die Festschrift zum Preis von 12 € erwerben:

- bei Knobel-Hobel, Zwickauer Str. 69;
- über Verena Graubner, Tel. 0341 8610119;
- bei allen Veranstaltungen des Vereins;
- über unser Kontaktformular der Vereins-Homepage.

## 1. Marienbrunner-Kuscheltier-Rallye

Kinder und ihre Familien sind eingeladen, Handzettel und Plakate werden auf den Start der ersten Marienbrunner-Kuscheltier-Rallye hinweisen:

Vom 1. bis 30. August stehen Kuscheltiere in Marienbrunner Fenstern. Vom Fußweg aus sind sie gut sichtbar. Aber finden muss man sie erst einmal. Das ist das Suchspiel.

So kann man teilnehmen:

Jedes Stofftier trägt eine Stationszahl, die auf einem Lösungsblatt eingetragen wird. Je mehr die Suchenden davon finden, desto besser. Die Lösungsblätter gibt es ab 1. August vor den Eingängen der beiden Kitas, dem Hort der Grundschule und der Kirchgemeinde in einer Box.



Am 30. August finden dann ab ca. 16.30 Uhr die Siegerehrungen beim Sommerfest auf dem Arminiushof statt.

Und: Hier gewinnen alle.

## Einladung zum Sommerfest im Kleingartenverein Mariental e. V.

Liebe Anwohner, wir laden Sie herzlich zu unserem Sommerfest im Gartenverein ein. Am 16. August erwartet Sie in der Zeit von 14 – 18 Uhr ein buntes Programm für Groß und Klein. Freuen Sie sich auf viele Spielstationen sowie eine Hüpfburg.

Darüber hinaus erwarten Sie regionale Anbieter mit Leckereien und handwerklicher Kunst. Für das leibliche Wohl sorgen unsere Gaststätte und ein Eisfahrrad.

Wir freuen uns, Sie willkommen zu heißen. KGV Mariental e. V.



30.08.  
**SOMMER**  
FEST



14 – 18 UHR

**Arminius**hof

Kuchen und Leckeres vom Grill • Folkband „The Pretty Colleens“ • Kreativ-Tisch und Spielecke für Kinder • „TanzhausFolk e.V.“ • Prämierung der Marienbrunner „Kuscheltier-Rallye“ • Trödel- und Verschenkemarkt und weitere Überraschungen

## Willkommen beim Marienbrunner Sommerfest

Am 30. August ist es wieder so weit: Von 14 – 18 Uhr laden wir zur fröhlichen Geselligkeit auf den Arminiusshof ein. Die Kinder sind besonders willkommen am Kreativ-Tisch, in einer kleinen Spiel- und Bauecke, im Erzählzelt und an verschiedenen Sport- und Geschicklichkeitsstationen. Wer immer schon einmal aufräumen wollte, findet auf dem Trödelmarkt eine wunderbare Möglichkeit zum Handeln, Tauschen und Verschenken.

Ein Schnupperkurs mit dem Tanzhaus\*Folk e. V. lädt ein, spontan Beine und Hüften schwingen zu lassen. Ein buntes Kuchenbuffet sowie Pommes, Käse und Grillware bieten den Mägen, die irische Folkband The Pretty Colleens mit ihrer beschwingten Musik den Ohren viele Köstlichkeiten an. Gegen 16.30 Uhr ehren wir die jungen Sieger der 1. Marienbrunner Kuschtier-Rallye.

Die Einladung gilt allen, die Marienbrunn lieben und Begegnungen unter Nachbarn genießen.

Hobbybäcker und -bäckerinnen können uns sehr gern mit (Blech-)Kuchen unterstützen. Kuchen bitte anmelden bis zum 15. August unter: [sabine.menz@gartenvorstadt-leipzig-marienbrunn.de](mailto:sabine.menz@gartenvorstadt-leipzig-marienbrunn.de).

## Liedersingen in Marienbrunn

Am 21. September ab 16 Uhr wollen wir gemeinsam mit Reiner Schubert Herbstlieder auf dem Arminiusshof anstimmen. Laden Sie gern auch Nachbarn und Freunde ein. Liederhefte können vor Ort erworben werden. Bitte bringen Sie sich eine Sitzgelegenheit mit.

# Selbstbestimmt leben in Marienbrunn

Wie können wir Sie  
beim sorgenfreien Verkauf  
Ihrer zu groß gewordenen  
Immobilie unterstützen?

Nutzen Sie unsere

**Immobilien-  
sprechstunde**

Jeden Dienstag 16 Uhr - 20 Uhr  
im Froschkönigweg 1 · 04277 Leipzig

Froschkönigweg 1 // 04277 Leipzig // Telefon: 0341 86 72 12 35 // E-Mail: [d.kasch@nachhause-immobilien.de](mailto:d.kasch@nachhause-immobilien.de)

**Nach Hause Immobilien®**  
BEWERTUNG | MARKETING | VERKAUF

[www.immobilie-sorgenfrei-verkaufen.de](http://www.immobilie-sorgenfrei-verkaufen.de)

## Impressum

Herausgeber: Verein der Freunde von Marienbrunn e. V.

Gerd Voigt  
Vorsitzender  
verantw. Redakteur  
Am Bogen 6  
04277 Leipzig

Ronald Börner  
Vorstandsmitglied  
Information/Post  
Denkmalsblick 5  
04277 Leipzig

Christoph Bock  
Vorstandsmitglied  
Verantwortlich im Sinne des  
Presserechts

Internet: [www.marienbrunn-leipzig.de](http://www.marienbrunn-leipzig.de)  
Mail: [kontakt@gartenvorstadt-leipzig-marienbrunn.de](mailto:kontakt@gartenvorstadt-leipzig-marienbrunn.de)